



Geschäftsbericht 2013

KBA-MetalPrint GmbH

Systemlieferant für Mehrfarben-Druck- und Lackierlinien für die Blechverpackungsindustrie, innovative Trocknungstechnik sowie modernste Abluftreinigungsanlagen



6 Bestätigungsvermerk

Den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk haben wir wie folgt erteilt:

”

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der KBA-MetalPrint GmbH, Stuttgart, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der Geschäftsführung der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsführung sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der KBA-MetalPrint GmbH, Stuttgart. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

“

Stuttgart, den 16. Mai 2014

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Janz
Wirtschaftsprüfer

Kern
Wirtschaftsprüferin



KBA-MetalPrint GmbH, Stuttgart

Bilanz zum 31. Dezember 2013

Aktiva

	31.12.2013		31.12.2012	
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		6.571.043,81		7.607.489,83
II. Sachanlagen		1.594.609,64		1.283.890,15
III. Finanzanlagen		25.001,00		25.001,00
		8.190.654,45		8.916.380,98
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	7.034.226,57		7.770.391,04	
2. Unfertige Erzeugnisse	17.506.617,91		12.602.391,23	
3. Geleistete Anzahlungen	2.167.641,79	26.708.486,27	2.077.545,05	22.450.327,32
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.283.503,28		10.733.263,03	
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	659.998,45		1.393.059,40	
3. Sonstige Vermögensgegenstände	1.691.603,89	9.635.105,62	1.127.744,06	13.254.066,49
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		5.288.383,50		66.105,45
		41.631.975,39		35.770.499,26
C. Rechnungsabgrenzungsposten		37.255,75		36.441,75
		49.859.885,59		44.723.321,99

Passiva

	31.12.2013	31.12.2012
	EUR	EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	500.000,00	500.000,00
II. Kapitalrücklage	5.635.814,03	5.635.814,03
III. Verlustvortrag	-4.174.395,22	-5.117.209,48
IV. Jahresüberschuss	2.739.563,01	942.814,26
	<u>4.700.981,82</u>	<u>1.961.418,81</u>
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.835.594,27	1.778.729,20
2. Steuerrückstellungen	0,00	705.600,74
3. Sonstige Rückstellungen	7.860.056,17	5.898.370,32
	<u>9.695.650,44</u>	<u>8.382.700,26</u>
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	8.535.729,17
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	13.533.269,95	17.740.930,76
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.923.168,07	2.192.890,16
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	18.489.188,68	4.567.020,12
5. Sonstige Verbindlichkeiten	517.626,63	1.326.474,38
	<u>35.463.253,33</u>	<u>34.363.044,59</u>
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	16.158,33
	<u>49.859.885,59</u>	<u>44.723.321,99</u>

KBA-MetalPrint GmbH, Stuttgart

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013

	2013	2012
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	95.259.018,47	80.043.525,44
2. Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	-74.342.719,39	-63.082.715,29
3. Bruttoergebnis vom Umsatz	20.916.299,08	16.960.810,15
4. Vertriebskosten	-7.142.136,92	-5.943.747,57
5. Allgemeine Verwaltungskosten	-8.508.806,49	-8.362.987,11
6. Sonstige betriebliche Erträge	491.600,33	1.191.380,97
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.001.868,34	-2.186.903,09
8. Betriebsergebnis	3.755.087,66	1.658.553,35
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	359,80	16.295,37
–davon Erträge aus verbundenen Unternehmen EUR 0,00 (i. Vj. EUR 0,00)–		
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-477.349,33	-512.978,48
–davon an verbundene Unternehmen EUR 241.661,90 (i. Vj. EUR 1.598,87)–		
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	3.278.098,13	1.161.870,24
12. Außerordentliche Aufwendungen = Außerordentliches Ergebnis	-27.563,00	-27.563,00
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-510.972,12	-191.492,98
14. Jahresüberschuss	2.739.563,01	942.814,26

Anhang 2013

KBA-MetalPrint GmbH

Allgemeine Hinweise

Der Jahresabschluss ist unter Anwendung der Bilanzvorschriften des Handelsgesetzbuches und der Vorschriften des GmbH-Gesetzes aufgestellt worden. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind gegenüber dem Vorjahr grundsätzlich beibehalten worden.

Die Gliederung der Bilanz erfolgt unter Anwendung des § 266 Abs. 2 und 3 HGB.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Umsatzkostenverfahren gegliedert.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten bilanziert und werden nach der linearen Methode planmäßig abgeschrieben. Der **Geschäfts- oder Firmenwert** wird entsprechend der zugrundeliegenden Produktlebenszyklen über eine Nutzungsdauer von 15 Jahren nach der linearen Methode planmäßig abgeschrieben.

Das **Sachanlagevermögen** ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt. Die Herstellungskosten umfassen neben den Einzelkosten auch anteilige Gemeinkosten und durch die Fertigung veranlasste Abschreibungen. Die Abschreibungen erfolgen nach der linearen Methode. Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens erfolgen grundsätzlich zeitanteilig.

Bei den **Finanzanlagen** werden die Anteile an verbundenen Unternehmen zu Anschaffungskosten bzw. niedrigeren beizulegenden Zeitwerten angesetzt.

Die **Vorräte** werden zu Anschaffungs- und Herstellungskosten bzw. zu den niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt. Die Herstellungskosten umfassen neben den Einzelkosten auch anteilige Gemeinkosten und durch die Fertigung veranlasste Abschreibungen.

Der Wertansatz der **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** erfolgt im Wesentlichen zu durchschnittlichen Anschaffungskosten oder niedrigeren Tagespreisen zum Bilanzstichtag.

Unfertige Erzeugnisse sind auf Basis von Einzelkalkulationen, die auf der aktuellen Betriebsabrechnung beruhen, zu Herstellungskosten bewertet, wobei neben den Materialeinzelkosten, Fertigungslöhnen und Sondereinzelkosten auch angemessene Material- und Fertigungsgemeinkosten enthalten sind. Fremdkapitalzinsen sowie Kosten für die allgemeine Verwaltung wurden nicht in die Herstellungskosten einbezogen.

Alle erkennbaren Risiken im Vorratsvermögen, die sich aus überdurchschnittlicher Lagerdauer, geminderter Verwertbarkeit und niedrigeren Wiederbeschaffungskosten ergeben, sind durch angemessene Abwertungen berücksichtigt.

Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände und flüssige Mittel sind zum Nennwert angesetzt. Forderungen in Fremdwährungen mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr sind gegebenenfalls mit den Devisenkassamittelkursen am Abschlussstichtag angesetzt. Grundsätzlich ist den risikobehafteten Posten durch die Bildung angemessener Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Die Pauschalwertberichtigung wird nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung vorgenommen.

Ausgaben oder Einnahmen vor dem Bilanzstichtag werden, soweit sie Aufwand oder Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Stichtag darstellen, aktivisch bzw. passivisch als **Rechnungsabgrenzungsposten** abgegrenzt.

Die **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** werden nach der PUC-Methode unter Verwendung der "Richttafeln 2005 G" von Prof. Dr. Klaus Heubeck ermittelt. Für die Abzinsung wurde, entsprechend der Restlaufzeit, der durchschnittliche Marktzinssatz von 4,91 % zum 31. Dezember 2013 verwendet. Erwartete Gehaltssteigerungen sowie Fluktuation wurden auf Grund der Tatsache, dass es nur laufende Renten und unverfallbare Anwartschaften ausgeschiedener Mitarbeiter gibt, nicht und erwartete Rentensteigerungen mit 1,75 % berücksichtigt.

Unter Inanspruchnahme des Wahlrechts nach Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB wird der sich aus der Änderung der Rückstellungsbilanzierung nach §§ 249 Abs. 1 Satz 1, 253 Abs. 1

Satz 2, Abs. 2 HGB durch das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) ergebende Zuführungsbetrag über den Höchstzeitraum von 15 Jahren gleichmäßig verteilt, beginnend mit dem Geschäftsjahr 2010.

Die Rückstellung für Altersteilzeit erfolgte nach der Regelung der Richttafel 2005G von Prof. Dr. Klaus Heubeck und einem Zinsfuß von 4,91 % gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung sowie einem Gehaltstrend von 3,00 %.

Die Rückstellung für Jubiläen erfolgte nach der Regelung der Richttafel 2005G von Prof. Dr. Klaus Heubeck und einem Zinsfuß von 4,91 % gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung sowie einer Fluktuation mit 3,00 %.

Die ausschließlich der Erfüllung der Altersversorgungsverpflichtungen dienenden, dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogenen Vermögensgegenstände (Deckungsvermögen i. S. d. § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB) wurden mit ihrem beizulegenden Zeitwert mit den Rückstellungen verrechnet.

Die **Steuerrückstellungen** und die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle ungewissen Risiken und Verbindlichkeiten. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden abgezinst. Kosten- und Preissteigerungen wurden ebenfalls berücksichtigt.

Die **Verbindlichkeiten** sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Für die Ermittlung **latenter Steuern** aufgrund von temporären oder quasi-permanenten Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen oder auf Grund steuerlicher Verlustvorträge werden die Beträge der sich ergebenden Steuerbe- und -entlastung mit den geltenden Steuersätzen im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet und nicht abgezinst.

Auf **fremde Währung lautende Forderungen und Verbindlichkeiten** wurden grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag umgerechnet. Die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung sind zum jeweiligen Tageskurs eingebucht.

Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel dargestellt.

Finanzanlagen

Im Folgenden werden das Eigenkapital jeweils zum 31. Dezember 2013 und das jeweilige Jahresergebnis 2013 dargestellt.

Gesellschaft	Höhe des Anteils am Kapital in %	Währung	Eigenkapital in TLW	Jahresergebnis in TLW
KBA-MetalPrint Verwaltungs GmbH, Stuttgart	100	EUR	24	0
LTG Smartcolour GmbH, Stuttgart	100	EUR	27	0

Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände und flüssige Mittel

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr. Von den sonstigen Vermögensgegenständen haben TEUR 7 (Vj. TEUR 9) eine Restlaufzeit von über einem Jahr.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von TEUR 660 (Vj. TEUR 1.393) enthalten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen die Gesellschafterin Koenig & Bauer AG, Würzburg, in Höhe von TEUR 20 (Vj. TEUR 88). In den Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen sind Baravalhinterlegungen in Höhe von TEUR 14 (Vj. TEUR 1.268) enthalten.

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten Steuererstattungsansprüche in Höhe von TEUR 1.450 (Vj. TEUR 973).

Latente Steuern

Latente Steueransprüche aus Differenzen bilanzieller Wertansätze zwischen Handelsbilanz und Steuerbilanz resultieren zum Bilanzstichtag im Wesentlichen aus steuerlichen Verlustvorträgen. Aufgrund eines Aktivüberhangs aktiver latenter Steuern wurde unter Ausübung des Wahlrechts gem. § 274 Abs. 1 S. 2 HGB auf die Aktivierung verzichtet.

Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital beträgt zum Bilanzstichtag EUR 500.000,00 und ist voll einbezahlt.

Pensionsrückstellungen

Unter Inanspruchnahme des Wahlrechts nach Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB wird der sich aus der Änderung der Rückstellungsbilanzierung nach §§ 249 Abs. 1 Satz 1, 253 Abs. 1 Satz 2, Abs. 2 HGB durch das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) ergebende Zuführungsbetrag über den Höchstzeitraum von 15 Jahren gleichmäßig verteilt, beginnend mit dem Geschäftsjahr 2010. Dieser wird, seit dem Geschäftsjahr 2010, jährlich zu einem Fünftel zugeführt. Damit werden zum Bilanzstichtag Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen in Höhe von TEUR 303 nicht in der Bilanz ausgewiesen. Die Zuführung in Höhe von TEUR 28 wurde im außerordentlichen Ergebnis ausgewiesen.

Sonstige Rückstellungen

Aus der Saldierung nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB von Altersversorgungsverpflichtungen mit Vermögensgegenständen, die ausschließlich der Erfüllung der Altersversorgungsverpflichtungen dienen und dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind (Deckungsvermögen i. S. d. § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB) ergibt sich ein passivischer Unterschiedsbetrag. Das Bankguthaben bei der BW-Bank auf dem insolvenzgesicherten Konto wird mit der Altersteilzeitrückstellung verrechnet.

Gem. § 246 Abs. 2 HGB erfolgt der Ausweis verrechnet mit dem Bankguthaben wie folgt:

	<u>EUR</u>
Erfüllungsbetrag der Altersteilzeitrückstellung	163.491,00
Zeitwert des Bankguthabens	<u>60.289,03</u>
	<u>103.201,97</u>

Das Bankguthaben liegt auf einem Kontokorrentkonto und wird nicht verzinst, so dass eine Verrechnung, entsprechend § 246 Abs. 2 HGB, des Zinsanteils aus der Altersteilzeitrückstellung mit EUR 16.950,00 nicht erfolgt.

Die sonstigen Rückstellungen betreffen insbesondere Personalverpflichtungen TEUR 4.831 (Vj. TEUR 4.134), Garantieverpflichtungen TEUR 1.436 (Vj. TEUR 1.150) und Verpflichtungen aus nachlaufenden Kosten für abgerechnete Aufträge TEUR 1.753 (Vj. TEUR 1.428).

Verbindlichkeiten

Sämtliche Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Die Verbindlichkeiten sind durch Patronatserklärungen der Koenig & Bauer AG, Würzburg, besichert.

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen beinhalten im Berichtsjahr Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern aufgrund Kreditverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 12.500 (Vj. TEUR 1.000). Diese sind durch die Sicherungsübereignung von Vorräten und Maschinen, eine Globalabtretung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die Übertragung von Akkreditiven besichert. Des Weiteren enthalten die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 5.989 (Vj. TEUR 3.539).

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten solche aus Steuern in Höhe von TEUR 369 (Vj. TEUR 1.033). Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit bestehen wie im Vorjahr keine.

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Bilanzstichtag bestanden wie auch im Vorjahr keine Haftungsverhältnisse. Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen resultieren im Wesentlichen aus Miet- und Leasingverträgen und betragen zum Bilanzstichtag TEUR 4.179 (Vj. TEUR 3.043).

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

	2013	2012
	TEUR	TEUR
nach Absatzmärkten		
Inland	8.692	5.325
EU-Ausland	26.855	28.193
Ausland	59.712	46.525
	<u>95.259</u>	<u>80.043</u>

	2013	2012
	TEUR	TEUR
nach Tätigkeitsbereichen		
Maschinen	79.925	65.181
Ersatzteile / Service	15.334	14.862
	<u>95.259</u>	<u>80.043</u>

Materialaufwand

	2013	2012
	TEUR	TEUR
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	51.714	35.072
Aufwendungen für bezogene Leistungen	8.934	10.922
	<u>60.648</u>	<u>45.994</u>

Personalaufwand

	2013	2012
	TEUR	TEUR
Löhne und Gehälter	20.773	18.684
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	3.619	3.015
	<u>24.392</u>	<u>21.669</u>
davon für Altersversorgung	<u>171</u>	<u>159</u>

Sonstige betriebliche Erträge

Die Position enthält periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 224 (Vj. TEUR 639). Die periodenfremde Erträge enthalten im Wesentlichen die Auflösung der Wertberichtigungen auf Forderungen mit TEUR 109 (Vj. TEUR 393), mit TEUR 65 (Vj. TEUR 225) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und Erträge aus Schadenersatz in Höhe von TEUR 32 (Vj. TEUR 0). Die Erträge aus Kursdifferenzen betragen TEUR 7 (Vj. TEUR 9).

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten hauptsächlich Aufwendungen für die Abschreibung des Firmenwerts und Aufwendungen für Wertberichtigungen. Die Position enthält periodenfremde Aufwendungen in Höhe von insgesamt TEUR 219 (Vj. TEUR 796). Diese beinhalten Aufwendungen aus der Bildung von Wertberichtigungen auf Forderungen (TEUR 219; Vj. TEUR 796). Die Aufwendungen aus Kursdifferenzen betragen TEUR 11 (Vj. TEUR 11).

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Hierin enthalten sind insbesondere Kreditzinsen. Die Zinsaufwendungen gegenüber verbundenen Unternehmen betragen TEUR 242 (Vj. TEUR 2).

Außerordentliche Aufwendungen

Die außerordentlichen Aufwendungen entfallen auf die ratierliche Zuführung des Unterschiedsbetrags der Pensionsrückstellungen gemäß BilMoG.

Steuern vom Einkommen und Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag entfallen wie im Vorjahr auf die gewöhnliche Geschäftstätigkeit. Periodenfremde Steueraufwendungen für Vorjahre bestehen in Höhe von TEUR 201 (Vj. TEUR 0).

Sonstige Angaben

Geschäftsführung

Zu Geschäftsführern sind bestellt:

Hr. Ralf Gumbel (Dipl.-Ing.(FH), Kirchheim unter Teck

Hr. Ralf Schechowiz (Dipl.-Betriebswirt (FH)), Lich (seit 1. Februar 2013)

Auf die Angabe der Bezüge der Geschäftsführer wird unter Hinweis auf § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Mitarbeiter

Die durchschnittliche Zahl der Mitarbeiter gemäß § 267 Abs. 3 HGB betrug während des Geschäftsjahres:

	<u>2013</u>	<u>2012</u>
Gewerbliche Arbeitnehmer	96	90
Angestellte (ohne Geschäftsführer)	<u>186</u>	<u>174</u>
	<u>282</u>	<u>264</u>

Konzernverhältnisse

Die KBA-MetalPrint GmbH ist eine 100%ige Tochter der Koenig & Bauer AG, Würzburg.

Der Jahresabschluss der KBA-MetalPrint GmbH, Stuttgart, wird in den Konzernabschluss der Koenig & Bauer AG, Würzburg, einbezogen. Sie erstellt den konsolidierten Abschluss für den kleinsten und größten Kreis von Konzernunternehmen.

Dieser Konzernabschluss wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Stuttgart, 30. April 2014



Ralf Gumbel



Ralf Schechowiz

KBA-MetalPrint GmbH, Stuttgart

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2013

	Anschaffungs- und Herstellungskosten			
	1.1.2013	Zugänge	Abgänge	31.12.2013
	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	7.236.845,79	318.790,20	106.022,70	7.449.613,29
2. Geschäfts- oder Firmenwert	18.597.899,30	0,00	0,00	18.597.899,30
	25.834.745,09	318.790,20	106.022,70	26.047.512,59
II. Sachanlagen				
1. Mietereinbauten	71.910,03	0,00	0,00	71.910,03
2. Technische Anlagen und Maschinen	5.633.832,65	71.666,49	28.761,20	5.676.737,94
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	9.849.642,96	606.254,58	360.841,52	10.095.056,02
	15.555.385,64	677.921,07	389.602,72	15.843.703,99
III. Finanzanlagen				
Anteile an verbundenen Unternehmen	258.463,49	0,00	175.598,08	82.865,41
	41.648.594,22	996.711,27	671.223,50	41.974.081,99

Kumulierte Abschreibungen			Buchwerte		
1.1.2013	Abschreibungen des		31.12.2013	31.12.2013	31.12.2012
EUR	Geschäftsjahres	Abgänge	EUR	EUR	EUR
	EUR	EUR			
7.068.503,96	115.378,22	106.022,70	7.077.859,48	371.753,81	168.341,83
11.158.751,30	1.239.858,00	0,00	12.398.609,30	6.199.290,00	7.439.148,00
18.227.255,26	1.355.236,22	106.022,70	19.476.468,78	6.571.043,81	7.607.489,83
64.088,11	6.258,00	0,00	70.346,11	1.563,92	7.821,92
5.090.855,50	103.276,09	28.595,15	5.165.536,44	511.201,50	542.977,15
9.116.551,88	216.614,87	319.954,95	9.013.211,80	1.081.844,22	733.091,08
14.271.495,49	326.148,96	348.550,10	14.249.094,35	1.594.609,64	1.283.890,15
233.462,49	0,00	175.598,08	57.864,41	25.001,00	25.001,00
32.732.213,24	1.681.385,18	630.170,88	33.783.427,54	8.190.654,45	8.916.380,98

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2013

KBA-MetalPrint GmbH, Stuttgart

1. Grundlagen

1.1. Geschäftsmodell

KBA-MetalPrint GmbH produziert und vertreibt Anlagen und Maschinen zum Bedrucken, Lackieren von 3-teiligen, sowie zum Trocknen und Abluftreinigen von 2- und 3-teiligen Dosen.

In diesem Marktsegment des Verpackungsdruckes, dem Blechdruck, ist die Unternehmung der weltweit führende Lieferant. Es bestimmt wesentlich die globalen Trends in diesem Industriezweig gemeinsam mit seinen Kunden.

1.2. Steuerungssystem

Um unsere strategischen Ziele zu erreichen, benötigen wir konkrete Steuerungsgrößen, anhand derer wir den Erfolg unserer Maßnahmen messen können. Basis hierfür ist eine integrierte und unterjährig aktualisierte Unternehmensplanung. Wir arbeiten kontinuierlich daran, die Informationen zu verbessern, die vom Controlling in Form einer konsistenten Berichterstattung von Planungs-, Erwartungs- und Ist-Daten bereitgestellt werden. Die maßgeblichen Kennzahlen sind Umsatz, EBIT und Cash Flow. Anhand dieser Kennzahlen unterziehen wir den finanziellen Handlungsspielraum des Unternehmens laufend einer Soll-Ist-Betrachtung, um im Fall signifikanter Abweichungen entsprechend schnell eingreifen zu können.

1.3. Forschung und Entwicklung

In 2013 wurden die ersten Lackiermaschinen des Typs MetalCoat 480 ausgeliefert und in Betrieb genommen. Inzwischen hat die Maschine Serienreife erlangt und bildet oberhalb der MetalCoat 470 das Premiumsegment im Lackierbereich ab. Die Lackiermaschine 480 ist ein Muss für Kunden, die dünne Materialien bis hin zu 0,100 mm bedrucken wollen.

2. Wirtschaftsbericht

2.1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Lage bei unseren Kunden bleibt nach wie vor regional sehr unterschiedlich. Während in Europa und Nordamerika der Kampf um Marktanteile im Wettbewerb zu anderen Verpackungsarten vorherrscht, zeigen sich besonders die aufstrebenden Märkte in Asien eher von einem „Goldfieber“ gepackt. Investitionen in vollkommen neue Werke und der schnelle Ausbau von Kapazitäten bestimmen hier das Handeln. Bei den bestehenden Märkten stehen dagegen eher Investitionen in energieeffiziente Lösungen im Vordergrund.

Immer noch stark hemmend für einen erfolgreichen Wettbewerb zwischen den verschiedenen Verpackungsarten wirkt sich für den Blechdruck der hohe Stahlpreis aus. Natürlich haben die Kostenentwicklungen – konkret die Preissteigerungen für Eisenerz und Koks Kohle – Auswirkungen

auf die gesamte Stahlindustrie. Doch bei Weißblech handelt es sich um ein hochspezialisiertes Stahlprodukt mit besonderen Herstellungsverfahren und spezifischen Rahmenbedingungen. So wird Verpackungsstahl in Europa bislang kaum am Spotmarkt gehandelt, sondern nach wie vor fast ausschließlich vertragsgebunden verkauft.

Zudem gibt es nicht den einen Stahlmarkt auf Abnehmerseite, sondern den Automobilsektor, den Maschinenbau, den Bausektor und eben das Metallverpackungssegment. Alle Bereiche sind unterschiedlich getrieben durch Angebot und Nachfrage. Der internationale Markt für Weißblech nimmt mit etwa 1% Anteil am Weltstahlverbrauch eine Nischenstellung ein. Hier wirken sich global starke Schwankungen von Rohstoff- und Energiekosten aber auch die angebotenen Kapazitäten in anderen Bereichen besonders stark aus. Eine starke Nachfrage im Automobilsektor lässt somit nicht nur die Stahlpreise für Autos, sondern auch die von Metallverpackungen steigen.

Das Vormaterial Stahl macht in den Unternehmen unserer Kunden oft 60% - 70% der Kosten aus und so können auch minimale Preiserhöhungen die häufig schwachen Renditen aufzehren, wenn die Belastungen nicht in der Lieferkette weitergegeben werden können.

Somit wird der Preis für Weißblech ein Hauptthema unserer Kunden bleiben. Das gemeinsam mit den Herstellern von vor- und nachgelagerten Produktionsschritten durchgeführte Projekt „0,100 mm“ zeigt, dass mit einer deutlich reduzierten Blechstärke Rohstoffkostensteigerungen mittels neuer Technik und Maschinen teilweise aufgefangen werden können. Die erste Anlage hierzu konnte KBA-MetalPrint im Geschäftsjahr 2013 verkaufen und wurde in 2013 in Osteuropa installiert.

Die Investitionen in den wachsenden Märkten, speziell China, nahmen im Geschäftsjahr 2013 noch einmal deutlich zu. Es wurde neben mehreren 6-Farbenmaschinen vom Typ MetalStar 2 auch die erste 8-Farbenmaschine in China verkauft. In Europa existiert keine Maschine in dieser Druckwerksanzahl im Blechdruck. Ein Kunde kaufte seine vierte 6-Farbenmaschine und wurde damit zu einem der größten Blechdrucker weltweit. Andere Kunden investierten ebenfalls in Nachfolgeprojekte, was somit die hohe Produktivität und Qualität der KBA-Anlagen unterstreicht. Alles in allem sicherlich ein Zeichen für die umfangreichen Investitionen in modernste Technik in Asien und im speziellen in China.

Allerdings wurde auch erkennbar, dass nicht alle Produkte in diesen Märkten erfolgreich sein konnten. Speziell in China kann die Kombination Lackiermaschine und Trockner zwar technisch und seitens der Energieeinsparung überzeugen, jedoch bieten günstige chinesische Wettbewerber praktikable Lösungen zu einem niedrigeren Preisniveau an.

Für chinesische Kunden ist die Investitionshöhe ein noch wichtigeres Entscheidungskriterium als in Europa, wo ein ROI zumindest als ähnlich wichtig bewertet wird.

Der Markt für die Energierückgewinnungs- und Abluftreinigungsanlagen (auch EAP genannt) konnte die Umsatzziele in 2013 nicht erreichen, verzeichnete jedoch in 2013 einen guten Auftragseingang, welcher für das kommende Jahr positiv stimmt. Es wurden u.a. auch 2 Abluftreinigungsanlagen an chinesische Blechdrucker verkauft. Erstmals zeigt sich, dass in Chinas Fünfjahresplan Themen wie Kreislaufwirtschaft, Ressourcenschonung und Umweltschutz vertreten sind. Steigende Kosten für Energie, insbesondere Gas, lassen auch chinesische Kunden intensiver über Energierückgewinnung und Energieeinsparung nachdenken. Traditionell bleibt aber der europäische Markt der Hauptmarkt

für KBA-MP Abluftreinigungstechnik. Eine EU-weite neue Gesetzeslage dürfte für nachhaltig guten Auftragseingang sorgen.

2.2. Geschäftsverlauf

Der Auftragseingang im Geschäftsjahr lag mit 82 Mio. EUR um 12% unter Vorjahr (93 Mio. EUR). Der Umsatz lag mit 95 Mio. EUR um 19% über Vorjahr (80 Mio. EUR). Dabei wurde der geplante Umsatz deutlich übertroffen. Knapp zwei Drittel des Wachstums resultieren erneut durch die Mehrfarbendruckmaschinen METALSTAR. Insbesondere in den asiatischen Märkten konnte das Unternehmen das Geschäftsvolumen ausweiten. Daneben ist der übrige 3-Teil-Bereich (+4 Mio. EUR) und Abluftreinigung (+3 Mio. EUR) ebenfalls gewachsen. Aufgrund des geringeren Auftragseingangs starten wir mit einem Auftragsbestand von 43 Mio. EUR (-23% gg. Vorjahr) in das neue Geschäftsjahr.

2.3. Lage

2.3.1. Ertragslage

Das Ergebnis vor Steuern des Jahres 2013 lag mit 3,3 Mio. EUR deutlich über Vorjahr (1,1 Mio. EUR). Das starke Umsatzwachstum (+19%) hat sich positiv im Ergebnis niedergeschlagen. Die im Vorjahr gestarteten Maßnahmenpakete zur Ergebnisverbesserung zeigen ihre ersten Wirkungen. Die Bruttoergebnismarge erhöhte sich von 21% auf 22%.

Die Vertriebskosten lagen mit 7,1 Mio. EUR um +1,2 Mio. EUR (+20%) über Vorjahr aufgrund höherer Kosten für Provisionen und Frachten. Die Verwaltungskosten lagen mit 8,5 Mio. EUR auf Vorjahresniveau. Darin enthalten sind Entwicklungskosten, die aufgrund von Neuentwicklungen um 1,1 Mio. EUR auf 3,1 Mio. EUR angestiegen sind. Diese enthalten sowohl Eigenleistungen, als auch Fremdleistungen in erheblichem Umfang.

Der Jahresüberschuss erhöhte sich von 0,9 Mio. EUR auf 2,7 Mio. EUR.

2.3.2. Finanzlage

Die Finanzierung wurde im Geschäftsjahr 2013 umgestellt und wird seitdem von der Muttergesellschaft geleistet. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurden entsprechend zurückgeführt. Die Kreditlinie der Muttergesellschaft in Höhe von 12,5 Mio. EUR war zum Bilanzstichtag zu 100% ausgeschöpft. Der Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit beträgt somit insgesamt 3,0 Mio. EUR. Die Eigenkapitalquote beträgt zum Stichtag 9,4 % gegenüber 4,4 % im Vorjahr. Darüber hinaus besteht eine Patronatserklärung der König & Bauer AG, die die ausreichende finanzielle Ausstattung gewährleistet. Der operative Cashflow beträgt in 2013 5,2 Mio. EUR (Vorjahr: 0,2 Mio. EUR).

2.3.3. Vermögenslage

Das Anlagevermögen hat sich um 0,7 Mio. EUR auf 8,2 Mio. EUR reduziert. Neben den planmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen (0,5 Mio. EUR) sowie den Firmenwert (1,2 Mio. EUR) wurden Investitionen von 1,0 Mio. EUR vorgenommen. Diese betreffen mit 0,3 Mio. EUR Software und mit 0,4 Mio. EUR für neue Lagertechnik überwiegend Ersatzinvestitionen.

Die Vorräte haben sich um 4,3 Mio. EUR auf 26,7 Mio. EUR erhöht. Ursächlich sind Prototypen, die im Rahmen der Entwicklungsprojekte zeitlich befristet im Werk getestet werden und später in den Verkauf gelangen.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind um 3,4 Mio. EUR auf 7,3 Mio. EUR gesunken. Der Forderungsbestand im Vorjahr war durch die Abrechnung eines Kundenauftrags am Stichtag höher.

Zum Stichtag betragen die Bankguthaben 5,3 Mio. EUR. Ursächlich waren u. a. hohe Kundenanzahlungen kurz vor dem Stichtag.

Für ungewisse Verbindlichkeiten sowie wirtschaftliche und rechtliche Risiken wurden in ausreichendem Maße Vorsorge getroffen. Die Sonstigen Rückstellungen liegen mit 7,9 Mio. EUR um +2,0 Mio. EUR über dem Vorjahr. Der Anstieg resultiert i. w. aus höheren Garantierückstellungen u. a. wegen des gestiegenen Umsatzes und höheren Rückstellungen für variable Vergütungsbestandteile und Abfindungen. Außerdem haben sich die Rückstellungen für ausstehende Rechnungen erhöht.

2.3.4. Gesamtaussage

KBA-MetalPrint konnte im Geschäftsjahr signifikant wachsen und seine Ertragskraft wieder steigern. Die im Vorjahr gestarteten Maßnahmenpakete zur Ergebnisverbesserung zeigten erste Wirkungen.

2.4. Finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren

2.4.1. Finanzielle Leistungsindikatoren

Der Umsatz lag mit 95 Mio. EUR um 19% über Vorjahr (80 Mio. EUR). Dabei wurde der geplante Umsatz deutlich übertroffen. Entsprechend stieg das EBIT von TEUR 1.631 in 2012 auf TEUR 3.728 in 2013 und bleibt damit unter dem Plan von TEUR 4.529.

Bei einem Mittelabfluss von 1,0 Mio. EUR für Investitionstätigkeit und einem Mittelzufluss von 3,0 Mio. EUR beträgt der operative Cashflow in 2013 5,2 Mio. EUR (Vorjahr: 0,2 Mio. EUR) und liegt damit deutlich über dem Plan von 2,8 Mio. EUR.

2.4.2. Nicht-finanzielle Leistungsindikatoren

Zur Wahrung von Umweltschutz und Arbeitssicherheit sind bei KBA-MetalPrint Beauftragte für Gefahrstoffe, Abfall und Brandschutz sowie die Fachkraft für Arbeitssicherheit bestellt.

Fragen der Qualifizierung und das lebenslange Lernen der Mitarbeiter sind ein wichtiger Schlüssel für die Wettbewerbsfähigkeit von KBA-MetalPrint und der Beschäftigungsfähigkeit der Arbeitnehmer. Im Zusammenhang mit der Arbeitnehmerfortbildung finden jährliche Qualifizierungsgespräche statt. Die notwendigen Maßnahmen dienen der ständigen Fortentwicklung des fachlichen, methodischen und sozialen Wissens im Aufgabengebiet der Beschäftigten sowie der Anpassung an veränderte Anforderungen.

Zum Bilanzstichtag waren aktive 286 Mitarbeiter beschäftigt. Gegenüber Vorjahr erhöhte sich der Personalstand um 35 Mitarbeiter. Darin enthalten sind 10 Auszubildende, nachdem die Ausbildung vom bisherigen Partner zur KBA-MetalPrint übernommen wurde. Der Personalaufbau steht in Einklang mit der Wachstumsstrategie und der aktuellen Umsatzentwicklung.

3. Nachtragsbericht

Über den Bilanzstichtag hinaus bestehen keine weiteren besonderen Vorgänge, die von wesentlicher Bedeutung für die Beurteilung des Jahresabschlusses bzw. für die zukünftige Entwicklung der Gesellschaft wären.

4. Prognose-, Chancen und Risikobericht

Der für die Gesellschaft relevante Markt für Blechdruck-, Lackier-, Trocknungs- und Abluftreinigungsanlagen ist nachhaltig auf hohem Niveau. Der hohe Auftragsbestand von 43 Mio. EUR zeugt von einer nachhaltig guten Wirtschaftslage für KBA-MetalPrint. Dieser ist auf niedrigerem Niveau als im Vorjahr, jedoch ist die Auftragspipeline gut gefüllt. Allerdings ist damit in einem ca. 110 Mio. EUR großen Nischenmarkt für Neumaschinen auch eine limitierende Größe erreicht. Wachstum für die Unternehmung muss somit aus anderen Projekten und Tätigkeiten generiert werden. Aus diesem Grund wurde im ersten Halbjahr 2013 ein Projekt „Handlungsoptionen für KBA-MetalPrint“ durchgeführt. Alle daraus abgeleiteten Themen werden oder wurden bereits untersucht. Ein wichtiger Meilenstein ist auch die bereits verkaufte Pilotanlage für das Projekt 0,100 mm. Mehrere Hersteller und Lieferanten rund um das Thema „Metaldecorating“ hatten sich zum Ziel gemacht, die Blechstärke von dünnwandigen Metallverpackungen auf 0,100 mm zu senken und auf ihren Anlagen einsetzbar zu machen. Beim Kunden können durch die Materialreduzierung die Herstellkosten signifikant gesenkt werden.

Der über viele Branchen übergreifende Markt für Energierückgewinnungs- und Abluftreinigungsanlagen wächst durch stärkeres Umweltbewusstsein und damit verbundenen höheren Auflagen für die Installation von Industrieanlagen weltweit kontinuierlich. Dies wird zunehmend auch in Schwellenländern sichtbar und durch steigenden internationalen Druck werden die Chancen größer. Aus diesem Grunde sehen wir gerade bei unseren Bestandskunden des Blechdrucks in den Schwellenländern, dass auch hier global erfolgreich Abluftreinigungstechnik eingesetzt und verkauft werden kann. Dies kann zu einem kleinen, aber guten Zusatzgeschäft bei diesen Kunden führen.

Darüber hinaus sieht sich die Gesellschaft vermehrt mit Wettbewerb konfrontiert. Es besteht weiterhin das Risiko, Aufträge aus Preisgründen und schlechten Wechselkursen zu verlieren. Bereits im vergangenen Geschäftsjahr sind Maßnahmen in Form eines Projekts zur Kostensenkung bei den Druckmaschinen angelaufen und sind in 2013 in die Phase des Beta-Tests gegangen. Weitere Projekte wurden gestartet.

Die Risiken werden insgesamt als mittel eingeschätzt.

Das kommende Geschäftsjahr wird nach heutigen Gesichtspunkten, im Umsatz auf Höhe 2013 oder leicht darunter liegen. Bei einer gut gefüllten Auftragspipeline kann das Unternehmen trotz des geringeren Auftragsbestands zum Jahresanfang 2014 das hohe Niveau halten. Das Unternehmen plant mit Umsatzerlösen für 2014 in Höhe von 90 Mio. EUR. Es wird mit einem EBIT von 3,6 Mio. EUR und einem operativen Cashflow von 5,2 Mio. EUR für 2014 gerechnet.

In 2014 wird die Personalstärke nur in einzelnen Bereichen um einzelne Mitarbeiter ansteigen. Zur Unterstützung der Unternehmensentwicklung wird ein Prozess- und Qualitätsmanagement etabliert.

5. Internes Kontrollsystem und Risikomanagementsystem

Die Erfassung, Bewertung und Berichterstattung der wesentlichen Gefahren erfolgt halbjährlich systematisch. Die wichtigsten Risikofelder dabei sind das Konjunktur- und Branchenrisiko, Kurs- und Finanzierungsrisiken, Entwicklungsrisiken, Risiken im Personalbereich, rechtliche Risiken, IT-Risiken und sonstige Risiken. Die Umsetzung geeigneter Steuerungs- und Gegenmaßnahmen obliegt dem Management. Ergänzt wird das System durch die Unternehmensplanung, die regelmäßige Berichterstattung und das interne Berichtswesen.

Stuttgart, den 30. April 2014

Ralf Gumbel

Ralf Schechowiz